

Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
Topographie	5
Forschungsgeschichte	7
Das Forschungsprojekt	10
Ergebnisse der Grabungen	14
Grabungskampagnen 2004–2013	15
Innenbebauung auf der Nordterrasse	15
Naturwissenschaftliche Untersuchungen	17
Handwerker und Händler auf dem Alten Gleisberg.....	18
Befestigung auf dem Alten Gleisberg	23
Wasserversorgung auf dem Alten Gleisberg	24
Die Ausgrabungen auf der Nordterrasse von 2014 bis 2020	25
Ergebnisse der Grabungen 2021–2024	31
Baubefunde auf der Nordterrasse – zum Befundkomplex aus den Jahren 2024 und 2025	32
Metallhandwerkerplatz	33
Abraumhaufen, Pfostengruben und Hypothesen zur möglichen Entwicklung der Fläche im Laufe der Eisenzeit	35
Landschaftsbild und Ackerbau auf dem Alten Gleisberg vor 2800 Jahren – Archäobotanische Ergebnisse	39
Wildgemüse, Obst und Nüsse, Würz- und Heilpflanzen.....	42
Hirse – die spätbronzezeitliche Spezialität.....	42
Ergebnisse.....	44
Geoarchäologisches Praktikum, Archäologiecamp und Robert-Bosch-Projekt	45
Das Museum „Archäologie auf dem Alten Gleisberg“ in Löberschütz	46
Abbildungsnachweise/Autorenabkürzungen	50
Literaturauswahl für weiterführende Lektüre	51



Abb 11: Im Bereich schwacher punktueller Anomalien auf dem Plateau freigelegte Pfostenlöcher.

leicht zu übersehen sind. Im rechten Teil der Abb. 10 wurden diese typischen Pfostenlochanomalien deshalb durch Kreise umzeichnet. Die Ausprägung der zugehörigen ergrabenen Pfostenlöcher ist im Foto zu erkennen. Die Eintiefungen haben typische Durchmesser von zirka 15 cm und die Verfüllungen enthalten einen hohen Anteil an lockerem Kalkstein – das Gestein, welches nach Entfernung von nur wenigen Zentimeter Oberboden großflächig ansteht.

Im Magnetogramm wesentlich markanter treten punktuelle und lineare Anomalien mit großen Signalamplituden auf, die auf Ansammlungen von neuzeitlichen Eisenteilen und Rohrleitungen zurückzuführen sind. Dieser Bereich des Alten Gleisbergs ist somit leider durch die Kabelverlegungen des DDR-Gemeinschaftsantennenbaus stark überprägt worden. Auch die durch zwei parallele Linien umzeichnete schwache Linearanomalie stellte sich als ein langer, neuzeitlich verfüllter Graben heraus. *SL*

Ergebnisse der Grabungen

Als Ergebnisse der bisherigen archäologischen Untersuchungen, die freilich noch einer abschließenden Auswertung bedürfen, lassen sich hier feststellen: Die nördliche Hangterrasse auf dem Alten Gleisberg war entgegen der vorherigen Forschungsmeinung in der Vorgeschichte großräumig genutzt und besiedelt. Damit beschränkte sich die Nutzung keineswegs nur auf das Plateau und die südliche Hangterrasse, sondern bezog auch die nördliche Hangterrasse ein. Die Besiedlung, insbesondere in den Hauptperioden Spätbronze- und Eisenzeit erstreckte sich somit wohl über den gesamten Alten Gleisberg mit einer Siedlungsfläche von annähernd 7 ha. Dies unterstreicht neben dem Fundgut die Bedeutung des Alten Gleisberges als zentrale Höhensiedlung in Thüringen und Mitteldeutschland. *PE*

Grabungskampagnen 2004–2013

Innenbebauung auf der Nordterrasse

Die Grabungen erbrachten eine große Zahl von Pfosten- sowie auch Siedlungsgruben, an einigen Stellen eventuell auch Reste einer Kulturschicht, die teils unter einer Kolluviumsschicht, teils in diese eingetieft zutage traten. Somit zeigen schon die Befunde eine Mehrphasigkeit an. Der Plan der Grabungsschnitte von 2005 bis 2008 zeigt die Verteilung der Pfosten und Siedlungsgruben in der Fläche. Vollständige Hausgrundrisse sind an dieser Grabungsstelle aufgrund der Mehrphasigkeit, langandauernden Besiedlung und Überlieferungsbedingungen nicht oder nur schwer feststellbar, so dass über Konstruktionsweise

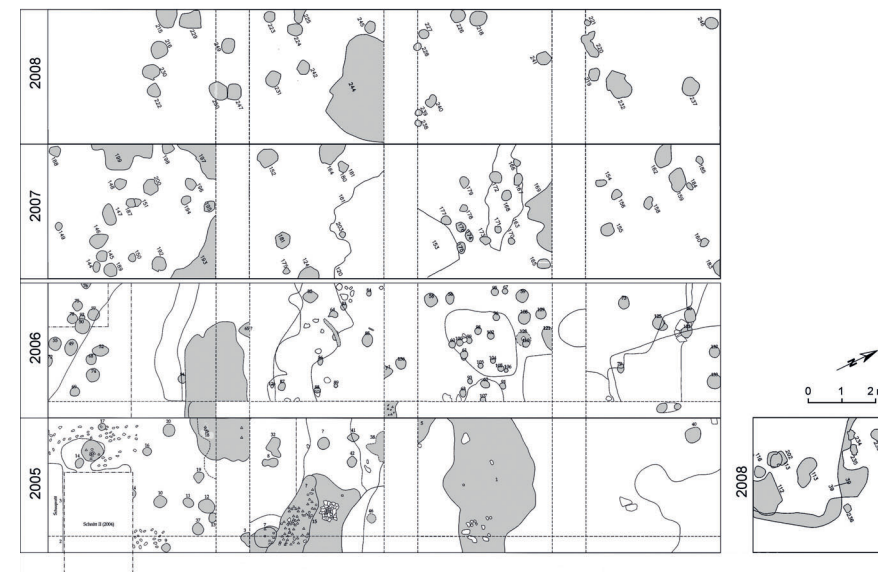


Abb. 12: 1 Gesamtplan der Ausgrabungsflächen 2005–2008 auf der Nordterrasse; 2 Planum mit Pfostenverfärbung der Ausgrabung von 2005 (Quadrant 3, Planum 4).